



Halle, den 17. September 2015  
PRESSEINFORMATION

## Chancen der Zuwanderung für den Arbeitsmarkt hinterfragt Erleichterungen für Unternehmen notwendig

Am 16. September lud der Handwerkstag Sachsen-Anhalt zur Fachtagung „Ausländische Fachkräfte: Wunsch oder Wirklichkeit“ ein. „Welches Potenzial bietet die aktuelle Zuwanderung für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt tatsächlich, gerade für Sachsen-Anhalt?“, fragte **Hans-Jörg Schuster**, Präsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt, in seiner Begrüßung.

Die Referenten waren sich darin einig, dass die Zuwanderung als Chance für den Arbeitsmarkt genutzt werden müsse. In ihren Vorträgen gingen sie insbesondere auf die Hürden ein, die es zu bewältigen gelte. Der Aufwand für Unternehmen sei sehr groß, diese müssten daher unterstützt werden.

**Jan Kaltofen**, Geschäftsführer des Jobcenters Halle, thematisierte die Anerkennung von Bildungsabschlüssen. „Flüchtlinge haben häufig gar keine Dokumente dabei“, sagte Kaltofen. Wenn der Nachweis von Zeugnissen und Urkunden fehle, müsse das behauptete Wissen praktisch getestet werden – hierzu laufe derzeit ein Projekt für Metallberufe in Halle an.

**Susi Möbbeck**, Integrationsbeauftragte der Landesregierung Sachsen-Anhalt, erläuterte die erleichterten Bedingungen für Asylsuchende und Geduldete, eine Arbeit aufzunehmen. Sie könnten beispielsweise nach drei Monaten eine Ausbildung beginnen, eine Vorrangprüfung entfalle. **Jan Dannenbring** vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) forderte eine noch stärkere Vereinfachung der bisherigen Praxis: Asylsuchende sollten für die gesamte Dauer ihrer Ausbildung eine Duldung erhalten. „Die Betriebe brauchen Planungssicherheit“, sagte der ZDH-Vertreter.

**Herwig Birg** kritisierte, dass die Politik gegen den Geburtenrückgang „nichts getan“ habe. Der emeritierte Professor der Volkswirtschaftslehre begrüßte die Zuwanderung – allerdings könne sie nur kurzfristig die demografischen Probleme lösen.

**Thomas Keindorf**, Präsident der Handwerkskammer Halle, plädierte zum Abschluss der Veranstaltung für weitere Erleichterungen: „Wir brauchen nicht tausende Formulare, damit ein Asylbewerber eine Ausbildung beginnen kann“, so Keindorf. „Das Handwerk leistet seinen Beitrag, dort wo es stark ist: Integration durch Ausbildungs- und Arbeitsplätze.“

Ansprechpartner:  
Dr. Andreas Baeckler  
Handwerkstag Sachsen-Anhalt  
über: Gesamtverband Handwerk e.V.  
Gustav-Ricker-Straße 62  
39120 Magdeburg  
Telefon: (0391) 62 69 600  
Telefax: (0391) 62 69 619